

Presseinformationen / Pressematerial

Axel Schön

Hinterm Vorhang. 20 Jahre fotografische Annäherungen an die ehemalige Sowjetunion

Kunstverein Kunstraum B

Kiel

2.5.2012 – 30.5.2012

1. Kurztext – Ausstellungsankündigung

Vom 2.5. bis zum 30.5.2012 zeigt der Kieler Fotograf Axel Schön Einzelfotografien und Serien, die in den letzten zwanzig Jahren auf zahlreichen Reisen durch Russland und die ehemaligen GUS-Staaten entstanden sind. Axel Schön hat Kommunikations-Design an der Muthesius Kunsthochschule in Kiel studiert und eröffnete im Jahr 2000 sein eigenes Fotostudio in der Muhliusstraße. In der retrospektiven Zusammenschau, die die Ausstellung im Kunstraum B bietet, entfaltet sich ein vielschichtiges Kaleidoskop – nicht nur unterschiedlicher inhaltlicher Aspekte, sondern auch fotografischer Gestaltungs- und Präsentationsmöglichkeiten.

1. Informationen zum Künstler

Axel Schön wurde in Moers/Nordrhein-Westfalen geboren und studierte von 1985 bis 1991 Kommunikations-Design an der Muthesius Kunsthochschule in Kiel. Mit der Serie „Dorfporträts“, für die er 1991 fast vier Monate in unterschiedlichen Dörfern in der Nähe von Velikij Novgorot lebte und fotografierte, diplomierte sich Axel Schön 1992 bei Hans Meyer-Veden. Von 1991 bis 2011 bereiste er das Gebiet der ehemaligen Sowjetunion unzählige Male, zahlreiche Reportagen entstanden. Nach fünfjähriger Mitgliedschaft in der Ateliergemeinschaft „Atelier der Fotografen“ in Kiel (1995 – 2000) eröffnete Axel 2000 sein eigenes Fotostudio „Schön! Fotografie“ in der Muhliusstraße 55. Parallel dazu pflegt Axel eine rege Ausstellungstätigkeit: allein 2011 wurden seine Arbeiten im Rahmen von drei Einzelausstellungen in Kiel gezeigt.

3. Zur Ausstellung

Die Ausstellung im Kunstraum B zeichnet ein ambivalentes Bild der ehemaligen Sowjetunion. Auf seinen fotografischen Reisen durch den ehemaligen Ostblock ging es Axel Schön nie um ein Einfangen des Typischen und somit um ein Illustrieren von Stereotypen, sondern um ein unmittelbares Erkunden dieser veränderten, ambivalenten Lebenswirklichkeit mit all ihren eventuellen Widersprüchen. Axel Schöns Fotografien werden damit zu Dokumenten im eigentlichen Sinne: Sie bezeugen seine ganz persönlichen Erfahrungen zu bestimmten Zeitpunkten, an bestimmten Orten. Im Kern stehen dabei immer wieder Porträts von Menschen, denen Axel Schön begegnete, vielmehr noch, die er kennenlernen durfte. Denn konstituierend für den vielschichtigen Blick, den die Bilder bieten, ist die persönliche Nähe, die Axel Schön immer wieder zu seinen Protagonisten aufbaute.